Billigste Bezugsquelle.

L. Wagner, Freiburg i. B.
Kaiserstraße Nr. 148
empfiehlt sein prachtvoll assortirtes Lager in
Seidenstoffen, Bänder, Sammt,
Spitzen
bei **äußerst billigen Preisen.**
Ganz besonders reichhaltig ist das Lager in 1502
Resten.
Vortheilhafteste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Die beste Wichse ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte
Union-Wichse
vormals Krauss-Glinz.
In blau-weissen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 4317

KREUZ-STERN SUPPEN zu Erbs-, Reis-, Julienne-, Tapioka-, Kartoffel-, Gersten-, Kost-, Ribelesuppe 2c. in einzelnen Täfelchen à 10 Pfg. empfiehlt 1441
Heinr. Schindler, Conditor und Colonialwaaren, am Marktplatz.

Wintermützen
größte Auswahl bei
C. H. HELD. 7, Friedrichstrasse 7
Freiburg. 1401

„Urania"
Aktien-Gesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.
Die Gesellschaft übernimmt **gegen feste Prämien, ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit:**
1. **Kranken-Versicherungen,**
2. **Einzel-Unfall-Versicherungen** mit und ohne Prämien-Rückgewähr gegen Unfälle in und außer Beruf und auf Reisen (Unfälle bei Vertheidigung oder Rettung von Personen und Eigenthum, bei Ausübung des freiwilligen Feuerwehrdienstes, bedingungsgemäß ohne Extraprämie),
3. **Lebens-Versicherungen** auf bestimmte und unbestimmte Zeit mit und ohne Altersversorgung (Bonifikation) mit und ohne Ausdehnung auf Invalidität, sowie **Aussteuer-pp. Versicherungen,** mit und ohne Prämien-Rückgewähr,
4. **Haftpflicht-Versicherungen** für industrielle und gewerbliche Unternehmungen, land- und forstwirthschaftliche Betriebe, Haus- und Grundbesitzer, Apotheker, Aerzte und andere Personen der Gesundheitspflege, Jäger, Schützen, Radfahrer, Besitzer von Fuhrwerk, Pferden, Hunden, usw.
Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion in Dresden, Sachsenplatz Nr. 4.**

Soeben erschienen:
Badischer Landwirthschaftlicher Kalender für 1899 Mk. 1.—
Der Landwirth, Vereinskalender für das Großherzogthum Baden für 1899, M. —35.
Vorräthig in der **Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter.**

I. Steigerungs-Ankündigung.
Mit obervormundschaftlicher Genehmigung lassen Christian Heinrich Gerber Schreiner und dessen Kinder dahier am
Freitag, 18. Novbr. 1898,
Morgens 10 Uhr
im Rathhause zu Emmendingen nachbenannte Liegenschaften hiesiger Gemarkung der Theilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
1. Lgb. Nr. 223/24. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zugehörden im Ortsetter, gesch. 4200 M.
2. Lgb. Nr. 1111. 18 ar 18 qm Acker und Grasrain im Himmelreich, gesch. 220 M.
zus. 4420 M.
Emmendingen, 27. Okt. 1898.
Großh. Notar: Münzer. 1459

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg,** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** 1327
Preis per Paket 25 Pfg. bei:
M. Reichelt in Emmendingen.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20 „ „ „
in den schönsten und **neuesten Mustern.** 3574
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler in Lüneburg

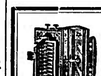
Schuppen zu verkaufen
ein kleinerer und ein größerer, letzterer als Wagenschuppen geeignet, bei 1520
H. Schneider, Emmendingen.

Complette Betten, Polstermöbel aller Art,
als:
Divan, Ruhebetten, Canappees, Garnituren u. s. w.,
sowie
bunte Vorhänge, Rouleaux und Dekorations-Artikel
empfiehlt in solider, guter Ausführung bei billigen Preisen
Herrenstr. 49. **F. Scherer,** Herrenstr. 49.
Freiburg i. B.
vormals Feninger & Scherer.
Grosses Lager fertiger Spiegel.

Meine Vogelstuben

sind für dieses Jahr so reichlich bestellt, daß jedem Vogelliebhaber sein Wunsch erfüllt werden kann. 1420
Exotische Vögel kann ich empfehlen, welche schon 4 Monate auf Lager sind. Papageien, Wellensittich und Zwergpapageien, weiße und graue Reisfinken, Papst- und Atlasfinken, Zebra- und Bandfinken, Schmetterlings- und Tigerfinken, Mozambikzeisig, graue Edelsänger, japanische Mövchen, Astrillt, schwarzköpfige Nonnen, Goldbrüstchen, Orangebäckchen, Silberfasänchen, Elsterchen, Schönbürzel, Lauraastrillt, Paradies- und Dominikanerwittmen, Textorweber, Feuerweber in Pracht, Napoleons-, Orangen- und Blutschnabelweber. Chinesische Nachtigallen sowie Alpenstieglitze. **Harzer Kanarienvögel** von 6 M. an.
Für sichere Hähne wird garantirt. 8 Tage Probezeit.
Vogelfutter nur in feinster Qualität mit den ersten Preisen mehrfach prämiirt. **Singfutter, Universalfutter,** selbst zubereitetes. Mehlwürmer, Ameiseneier sowie Sand und Vogelstangen, Käfige, für alle Vogelarten passend. Wasser- und Futtergläser in allen Größen empfiehlt
Freiburg. **J. M. Höfflin,** 13 Nußmannsstraße 13.

Frachtbriefe liefert schnell und billigst die Buchdruckerei der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.


Georg Schuster, Markneukirchen i. S. Nr. 100 Weststrasse, versend. unt. Nachn. seine hochedeltgesant. Concert-Ziehharmonikas in nur Prima-Qualität.
10 Kl. 2 echte Reg. 50 Stimm. ℳ 5,50.
10 „ 3 „ „ 70 „ „ 7,60.
10 „ 4 „ „ 90 „ „ 9,60.
21 „ 2 „ „ 100 „ „ 12,00.
21 „ 4 „ „ 108 „ „ 14,00.
Schule u. Verpackung umsonst. Porto extra. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis und franco. Reelle Bedienung. 1533

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (lebes Beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Gansdaunen** (sehr stückfestig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.
1340

Sie irren
wenn Sie glauben, es sei egal, ob die Schuhe geschmiert werden oder nicht. 4158
Probiren Sie es und schmieren Sie Ihre Schuhe wenigstens nur alle 8 Tage einmal mit **Krebs-Fett** und sie werden finden, daß das Leder weicher und dauerhafter wird.

M. 100 000 baar
ist der I. Treffer, im Ganzen kommen **Mk. 575 000** zur Verloosung in der
großen Geldlotterie
zu Gunsten der deutschen Kolonien vom 28. Nov. bis 2. Dez.
Auf. ca. 30 Loose fällt 1 Gewinn.
Das **Loos** kostet 3.30; 10 St. 30. Porto u. Liste 25 Pf. bei
General-Agentur **Karl Götz,** Lederhandlung, 1065
Karlsruhe i. B., Hebelstr. 15.

VIte **Straßburger** Pferde-Lotterie.
Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898
1000 Gew. i. W. v. **M. 31000**
Hauptgew. Mk. **10000, 3000** 2c.
1 Loos 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. (Porto und Liste 25 Pf. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose, General-Agent 1303
J. Stürmer, Straßburg.
Emmendingen:
Ed. Fuchs, Ch. Schmidt.

Zu verkaufen
schöne rothe und schwarze **großbeerige Johannisbeersetzlinge.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1496

Einige Fuhren
Pferdedung
abzugeben. 1861
Hochburgerstraße 297.

Nr. 266. (1. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 13. November 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

§ Frankreichs Rückzug

aus Faschoda hat eine überaus bemerkenswerthe Seite. Es ist der erste Fall, daß Frankreich in die Lage gekommen ist, den wirklichen Werth des Bündnisses mit Rußland zu prüfen. Das Ergebniß dieser Prüfung ist ein vollständig negatives. Rußland hat keinen Finger gerührt zu Gunsten des Verbündeten. Es hat peinlich vermieden, amtlich dazu Stellung zu nehmen oder gar die französischen Wünsche durch Bedrohung Englands an der indischen Grenze zu unterstützen. Für keinen nüchternen Beurtheiler der französisch-russischen Verhältnisse konnte auch nur einen Augenblick ein Zweifel darüber aufkommen, daß Frankreich ausschließlich der gebende, Rußland der nehmende Theil in dieser „Vernunftehe" sei. Rußland hat nicht nur mehrere Milliarden Franken sich von den Franzosen leihen lassen, sondern auch diplomatisch die Gefolgschaft Frankreichs weidlich ausgenützt, während Frankreich bisher als Gegengabe mit Liebenswürdigkeiten, die Rußland zu nichts verpflichteten, hatürlich nehmen müssen. So ist Frankreich auch in dem gegenwärtigen Falle ganz auf sich selbst angewiesen und mag zusehen, wie es England bei anderer Gelegenheit beikommen kann.

? Eine Mißwirthschaft

von mehr als 200 Jahren soll mit der endgiltigen Uebernahme der Insel Kreta in die Verwaltung der Mächte zum Abschluß gelangt sein. Wirklich zum Abschluß? Wir wollen es uns wieder sagen, wenn auch nicht in zweihundert, so doch vielleicht in zwei Jahren. In den Herren Kretern müßte die Thatsache dieses Herrschaftswechsels eine merkwürdige Wandlung herbeigeführt haben, wenn sie von heute zu morgen aus dem Raubgesindel, das sie seit mehr als zwei Jahrtausenden waren, plötzlich ehr- und friedsame Bürger eines „aufgeklärten" und mit allen Segnungen des modernen Parlamentarismus ausgestatteten „Kulturvolks" geworden sein sollten. Im übrigen rathen wir auch noch abzuwarten, wie lange die Einigkeit der „kretischen Mächte", die sich dieser dankenswerthen Kulturaufgabe unterzogen, d. h. sich gegenseitig diesen Bissen nicht gegönnt haben, und sich daher fortdauernd mit Späheraugen überwachen, noch anhält, wenn England seine Absicht, die egyptische Frage aufzurollen, noch wahr macht.

Aus Nah und Fern.

✳ **Emmendingen,** 12. Nov. Gestern Vormittag nach 10 Uhr wurde im Walde zwischen Wasser und Reuthe, auf Gemarkung Reuthe und in der Nähe des dort befindlichen Forstwarthauses, auf den 18 Jahre alten Kaufmann Moritz Israel Günzburger von hier ein Raubanfall verübt. Ein etwa 27jähriger Stromer kam auf Günzburger zu und verlangte ihm das Messer ab, warf G. zu Boden und wollte ihm auch die Uhr entreißen. G. rief jedoch nach Hilfe, so daß der Stromer verminte, es befänden sich in der Nähe Leute. Dadurch ließ er von seinem Vorhaben ab und flüchtete in den Wald unter Mitnahme des Stockes und des Messers des G. Der Stromer soll an der Hand eine Tätowierung haben. Es wird bereits eifrigst nach dem Thäter gefahndet.

HB. **Emmendingen.** Morgen Sonntag den 13. ds. Mts. Abends 7 Uhr wird der hochwürdige Herr Pfarrer Dr. Keller von Gottenheim bei Anlaß der Monatsversammlung des kath. Männervereins im Saale des Herrn Ramsperger einen Vortrag halten, über seine diesjährige Palästina-Reise. Der hochwürdige Herr hat den gleichen Vortrag vorige Woche auch in den Sälen des kath. Vereinshauses in Freiburg gehalten, und sagt ein Lokalbericht von dorten, in welch fesselnder Weise der Herr Redner seine Erlebnisse schilderte, und wie er in lebhaftem, schwungvollem Vortrage die zahlreich anwesenden Zuhörer im Geiste über Athen, Alexandrien, Kairo nach Jaffa, und von da über Ramleh (Arimathia) und Lidda nach Jerusalem führte. Seine Mittheilungen über kurze Erlebnisse der Reisegesellschaft und heitere Zwischenfälle belebten und würzten den Vortrag. Ueußerst fesselnd und zur Erbauung stimmend aber war seine Schilderung des heil. Kreuzweges, des Garten Gethsemane, des Kalvarienberges, des Oelberges, des Thales Josaphet, der Geburtsstätte des Erlösers in Bethlehem, Jerichos, des todten Meeres, des Jordans, der Wüste u. s. w. Alle diese theuren Orte, die so tief in jedem Christen-Gemüthe eingeprägt sind, wird der hochwürdige Hr. Redner als Augenzeuge wahrheitsgetreu schildern und auch den hiesigen Zuhörern im Geiste vor Augen führen. Möge darum Niemand, der sich dafür interessirt, es unterlassen, den Vortrag anzuhören. Der Eintritt ist ja Jedermann gestattet, und zwar bezahlen Nichtmitglieder, wie aus dem Inseratentheile dieses Blattes ersichtlich ist, nur eine bescheidene Gebühr von 50 Pfg. pro Person.

H. **Emmendingen.** „Die größten und schönsten Jagden im badischen Oberlande", so schreibt u. A. der „Pforzheimer Anzeiger", „werden jetzt noch, wie schon seit Jahren, von Franzosen gepachtet" und bemerkt dazu ganz richtig: „Interessant wäre es nun, zu erfahren, ob auch deutsche Jäger jenseits der schwarz weiß-rothen Grenzpfähle das Jagdrecht ausüben, bezw. ob von französischer Seite auch so bereitwilligst die erforderlichen Jagdpässe an Deutsche ausgestellt werden, wie dies von unserer Seite geschieht."

✳ **Emmendingen,** 12. Nov. „Gänsebraten", welcher Leser spitzt nicht die Ohren? So eine schöne Bratgans verschmäht so leicht Niemand, weder der Hausherr noch die Hausfrau; namentlich die letztere sieht in ihrer Küche gern ab und zu solchen „Vogel", von dem sich alles so praktisch verwerthen läßt. Und wenn das Wirthschafts-Portemonnaie nur irgend so viel hergeben will, „leistet" man sich in den meisten bürgerlichen Haushaltungen um diese Jahreszeit einmal den wohlschmeckenden Braten. Einer alten Ueberlieferung nach soll die Gans bekanntlich am Martinstag (11. Nov.) am besten munden, — allerdings behaupten manche Leute, sie munde auch an anderen Tagen nicht minder vorzüglich.

BA, **Emmendingen.** Der Kaufmann und Droguist Paul Strube in München ist durch Urtheil Großh. Schöffengerichts Bruchsal vom 19. April ds. Js., bestätigt durch Urtheil der Strafkammer des Großh. Landgerichts Karlsruhe vom 11. Juli ds. Js. und nach Verwerfung der gegen das letztere Urtheil ergriffenen Revision rechtskräftig wegen Betrugs, verübt durch die von ihm bewirkte Veröffentlichung mehrfacher, den Gebrauch der sogenannten „Krankenschwester Volta Uhr" unter falschen Vorspiegelungen empfehlender Inserate zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt worden. Da auch, abgesehen von der betrügerischen Anpreisung, die in der Ankündigung bezeichneten heilkräftigen Wirkungen der „Volta-Uhr" in keiner Weise zukommen, sehen wir uns veranlaßt, vor dem Ankauf der Volta-Uhr zu warnen.

B. **Gundelfingen.** Seit längerer Zeit trieb sich im hiesigen Gemeindewald ein Wildschwein herum, das von Zeit zu Zeit auf die Aecker herauskam und mit solcher Ungeniertheit auf die Leute zulief, daß diese öfter die Hacke nach dem Fremdling warfen. Bei der Treibjagd am Donnerstag nun gelang es, das Borstenthier zu erlegen; das Gewicht betrug ca. 150 Pfd.

◁ **Freiburg.** Auf den Bergeshöhen herrscht das reinste Sommerwetter (blauer Himmel und Sonnenschein), während die Ebene mit dichtem Nebel bedeckt ist. In Folge der so warmen Witterung lohnt sich ein Ausflug in die höher gelegenen Waldungen, und wer ein Freund von Pilzen ist, kann sich solche noch mit Leichtigkeit sammeln; Champignons, Steinpilze 2c. stehen so üppig da, als wenn wir noch im September wären.

✳✳ **Vom Oberland,** 11. Nov. Knaben fanden beim Viehhüten, als sie ein Loch zu einem „Feuerle" machen wollten, eine alte Münze, die sich als ein Friedrichsdor vom Jahre 1813 herausstellte.

✳✳ Die Gemeinde **Villingen** hatte im Jahre 1897 652403 M. Einnahmen und 629590 M. Ausgaben. Das Vermögen beträgt 2859485 M., die Schulden 761447 M. und das reine Vermögen 2098038 Mark. Unter dem Vermögen befinden sich Waldungen im Werth von 1190000 Mark. Die neue Wasserleitung kostete 315000 Mk.; vorgesehen waren 325000 M., es bleiben daher 10000 M. übrig, welche zum weiteren Ausbau der Leitung verwendet werden.

✳✳ **Karlsruhe.** Die Verleihung der Rothe Kreuz-Medaille in Gold an die Frau Großherzogin war von folgendem aus Konstantinopel vom 22. Oktober d. J. datirten Handschreiben des Kaisers begleitet: Durchlauchtigste Fürstin, freundlich geliebte Muhme, Schwester und Tante! Nachdem ich auf den Antrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, als Protektorin der Vereine vom Rothen Kreuz für besondere Leistungen im Dienste des letzteren und der ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen unter dem Namen „Rothe Kreuz-Medaille" gestiftet habe, kann ich es mir nicht versagen, Eurer königlichen Hoheit und Liebden in Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit, welche Euere königliche Hoheit und Liebden im Interesse der leidenden Menschheit im Kriege wie im Frieden fortgesetzt und unermüdlich zuwenden, die Rothe Kreuz-Medaille in Gold zu verleihen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Euerer königlichen Hoheit und Liebden die Dekoration beifolgend zu übersenden. Zugleich benutze ich diesen willkommenen Anlaß, um Denselben die Versicherung meiner herzlichen Zuneigung sowie der aufrichtigen Hochachtung und Freundschaft zu erneuern, womit ich verbleibe Euerer königlichen Hoheit und Liebden freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe gez. Wilhelm R.

Vermischte Nachrichten.

— Ein seltenes Verbrechen — der Raub einer Regimentskasse durch den Posten, der sie bewachte, fand dieser Tage in Jekaterinoslaw statt. Verübt wurde das Verbrechen von einem Gemeinen des 134. Feodosiaschen Infanterie-Regiments, Kirill Popow, der in der Zeit zwischen 3 und 5 Uhr morgens am Abramowitschew-Platz, wo sich die Kasernen des Regiments befinden, auf Posten stand. Während dieser Zeit hatte Popow den Geldkasten des Regiments erbrochen und ihm eine Schatulle entnommen, in welcher sich 2877 Rbl. Krongelder und Sparkassenbücher im Betrage von 40000 Rbl. befanden. Mit dem Raube ist er unter Zurücklassung des Gewehrs desertirt. Um 7 Uhr Morgens fanden Arbeiter die geraubte Schatulle, in welcher sich noch zwei Sparkassenbücher, auf den Betrag von 8000 und 200 Rbl. lautend, befanden.

Das Dreiklassen-Wahlsystem.

„Hör', Seppel, warum wählst denn nicht,
So wie die andern Bauern?"
Da macht der Seppel ein Gesicht,
Er war wohl recht zu bedauern!
„Ich mecht' scho wähle, ei gewiß,
Doch bin i so a Dummo,
Bin in der Schule, woaßt, nur bis
Zur vierten Klasse kummo!"

Neueste Nachrichten.

§ Damaskus, 10. Nov. Der Kaiser ließ gestern durch den Militärattache Major Morgen zu Häupten des Grabes des Sultans Saladin ein Kranz mit folgender Aufschrift niederlegen: „Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen, dem Andenken des tapferen ritterlichen Sultans Saladin".

§ Baalbek, 11. Nov. Zu Ehren des deutschen Kaiserpaares fand bei eintretender Dunkelheit eine Beleuchtung der mächtigen Tempelruinen mit weißem, grünem und rothem Licht statt. Namentlich die sechs riesigen Säulen des großen Tempels, die sich scharf gegen den Nachthimmel abhoben, boten einen äußerst malerischen Anblick. Dazu konzertirte in den Ruinen die Musik. Das Kaiserpaar wird heute früh eingehend die Ruinen besichtigen; sodann erfolgt die Weiterfahrt nach Beyrut.

§ Baalbek, 11. Nov. Das deutsche Kaiserpaar besichtigte am Morgen nach sehr kalter Nacht nochmals die großartigen Trümmer des Sonnentempels, worauf der auf Befehl des Sultans gesetzte Denkstein enthüllt wurde. Um 6 Uhr trifft das Kaiserpaar in Beyrut ein und begiebt sich an Bord der Yacht „Hohenzollern", die morgen früh 6 Uhr in See geht.

§ Rottenburg, 11. Nov. Professor Keppler in Freiburg i. Br. ist zum Bischof von Rottenburg gewählt worden. (Professor Paul Keppler ist Württemberger, am 28. September 1852 zu Gmünd geboren. Er redigirt das „Archiv für christliche Kunst" und hat eine Anzahl Schriften veröffentlicht, so „Württembergs kirchliche Kunstalterthümer", „Die vierzehn Stationen des Kreuzwegs", „Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient", „Das Problem des Leidens." Er ist besonders beliebt beim Herzog Albrecht von Württemberg, der, wenn der König ohne männliche Leibeserben bleiben sollte, dereinst den Thron Württembergs besteigen wird, und hat auch in der herzoglichen Familie sämmtliche Kindertaufen vollzogen. Die Schriftl.)

§ Paris, 11. Nov. Die Rüstungen, die in den französischen Häfen wegen der Drohung Englands gemacht werden, sollen nach mehreren Blättern 10000000 Mk. gekostet haben. Was die Ruckehr Marchand's betrifft, so hat die Regierung den Plan aufgegeben, daß er die Expedition nach Dschibuti führen soll. Der „Temps" schlägt die Route Berber-Suakin vor, um ihr den Zug durch Kairo zu ersparen.

§ Paris, 11. Nov. Eine Note der Agence Havas besagt: Nachdem der Minister des Auswärtigen von dem Artikel eines Abendblattes betreffend die Dreyfußangelegenheit Kenntniß erhalten hatte, wonach die Tochter des deutschen Botschafters Grafen Münster in diese Angelegenheit hineingezogen wurde, stattete er dem Grafen Münster einen Besuch ab und drückte ihm das lebhafteste Bedauern der französischen Regierung und ihre Entrüstung über den Vorgang aus, der nicht stark genug gegeißelt werden könne.

§ Petersburg, 11. Nov. Die Blätter heben die Besorgnisse hervor, die die Rede Lord Salisburys erwecken müsse. Die „Nowoje Wremja" schreibt, die Rede schwäche keineswegs die Beunruhigung ab, die die englischen Rüstungen hervorgerufen haben, obgleich sie äußerlich nicht herausfordernd gehalten sei. Sie deute nämlich solche Absichten an, die die englische Regierung nur zum Schaden der vitalsten Interessen aller Festlandsmächte, namentlich Rußlands und Frankreichs, ausführen könne. Man müsse weiterhin die Entwickelung dieser Fragen auf das wachsamste verfolgen. Die „Nowosti" meint, Salisbury räume die Möglichkeit ernstlicher Verwickelungen in Aegypten ein. Die Rede müsse als Warnung für alle Mächte betrachtet werden, die nicht geneigt seien, das englische Protektorat zu dulden. Die Mächte sollten dieselben Vorsichtsmaßregeln ergreifen, aber ohne herausfordernde Reden, sondern ruhig und würdig, überzeugt von ihrer Kraft und ihrem Recht. Die „Petersburger Ztg." schreibt, die Rede kündige die Rehabilitirung der großbritanischen Politik an, die ohne einen Kanonenschuß eine Großmacht zur Entsagung gezwungen habe.

§ Madrid, 11. Nov. Der „Imparcial" bestätigt die Nachricht, daß die Regierung die spanischen Kommissare bei der Friedenskonferenz anweisen werde, auf eine Debatte über die Abtretung der Philippinen nicht einzugehen. Gleichzeitig werde die Regierung erklären, daß sie von den Cortes nicht ermächtigt sei, jene Frage zu verhandeln.

§ Mailand, 11. Nov. In Catania wurde gestern Abend der von der Polizei gesuchte gefährliche Anarchist Nicotra verhaftet. Er war vor einigen Tagen von Alexandrien zurückgekehrt; er setzte seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen. Bei der Durchsuchung wurde im Stiefel verborgen eine scharfgeschliffene Klinge gefunden, ähnlich der von Lucheni gebrauchten.

Prozeß gegen Lucheni.

§ Genf, 10. Nov. Der Offizialvertheidiger suchte in mehr als einstündiger Rede nachzuweisen, daß die Verantwortlichkeit des Angeklagten nur begrenzt sei. Er bitte die Geschworenen beim Andenken der edeln, gemordeten Kaiserin, die immer für alle Verurtheilten Gnade zu erlangen gesucht habe, nicht ein unerbittliches Urtheil abzugeben, weil es der Menschheit doch gelingen könnte, in 20 Jahren aus einem jugendlichen Verbrecher einen besseren Menschen zu machen. Um halb 7 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen. Der Präsident legte den Geschworenen folgende drei Fragen vor: 1) Ist Lucheni schuldig, den Mord an der Kaiserin von Oesterreich begangen zu haben? 2) Hat er mit Vorbedacht gehandelt, und 3) mit Hinterlist?" Hierauf zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück. Nach 20 Minuten betraten sie wieder den Saal und bejahten alle drei Fragen, indem sie Lucheni des Mordes an der Kaiserin, begangen mit Vorbedacht und Hinterlist, unter Ablehnung mildernder Umstände, für schuldig erklärten. Hierauf beantragte der Generalstaatsanwalt für Lucheni lebenslängliche Zuchthausstrafe. Nach einer Beratung von wenigen Minuten verkündete der Gerichtshof um 6 Uhr 53 Minuten das Urtheil: Lucheni wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. (Das ist die höchste Strafe, die nach Genfer Recht zulässig ist. Die Schriftl.)

Drahtnachrichten des „Hochberger Bote."

§§ **Berlin,** 12. Nov. Den Morgenblättern zufolge fand gestern Abend eine Versammlung zwecks Vorbereitung eines festlichen Empfanges des Kaiserpaares bei der Rückkehr aus dem Orient statt. Ein Ausschuß ist mit der Förderung und Vorbereitungen betraut worden, dem Polizeiobersst Krause, Branddirektor Giersberg und andere angehören. — Die Morgenblätter melden: Der Redakteur des „Vorwärts" Dr. Braun, ein geborener Oesterreicher, erhielt den Befehl, binnen 14 Tagen das preußische Staatsgebiet zu verlassen.

§§ **Leipzig,** 12 Nov. Der Zeichner des „Simplicissimus" Heine, ist dem „Leipz. Tagebl." zufolge gegen eine Kaution von 30 000 M. auf freien Fuß gesetzt worden.

§§ **Pirmasens,** 12. Nov. Bei einem Großfeuer in einer Schuhfabrik wurden infolge Einsturzes der Giebelwand sieben Feuerwehrleute verletzt.

§§ **Paris,** 11. Nov. Zu der heutigen Note der Agence Havas ist noch zu melden: Der deutsche Botschafter Graf Münster machte den Minister des Auswärtigen, Delcassé, am 10. ds. auf einen Artikel der „Patrie" aufmerksam, in dem eine absurde Fabel von Briefen des Grafen Münster über die Dreyfußaffaire mit ebenso albernen als gehässigen Glossen begleitet war und hob die Unzulässigkeit derartiger Preßangriffe hervor. Infolgedessen begab sich Delcassé gestern zum Botschafter Grafen Münster und sprach ihm sein lebhaftes Bedauern und den Unwillen der Regierung über die Auslassung der „Patrie" aus.

Evangelischer Gottesdienst

am 13. Novebmer. (Erntedankfest.)

9½ Uhr	Vorm.:	Hauptgottesdienst.	Predigttext: Joh. 6, 1—15 und 24—27. (Stadtvikar Braun.)
10¾ Uhr	Vorm.:	Kirchengemeinde-Versammlung in der Kirche.	(Die Christenlehre fällt deshalb aus.)
11¾ „	„	Taufen.	
1½ „	Nachm.:	Kindergottesdienst.	
1½ „	„	Filialandacht in Maleck.	(Stadtpfarrer Körber.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. November.

6	Uhr Vorm.:	Beichtgelegenheit.
7 „	„	Heil. Communion.
9²⁵ „	„	Hochamt und Predigt.
1½ „	Nachm.:	Sakramentale Bruderschaft.
2 „	„	Christenlehre.
7 „	„	Vereinsversammlung.

Handel und Verkehr.

+ **Emmendingen**. 11. Nov. (Marktbericht.) Schwarzbrod 2 Kilo —.48; Butter ½ Kilo —.95.; Ochsenfleisch ½ Kilo —.72; Schmalfleisch ½ Kilo —.68; 20 Liter Kartoffeln 1.10.

Freiburg, 10. Nov. Auf dem heutigen Viehmarkte waren zum Verkaufe aufgestellt: — Farren, 45 Ochsen, 112 Kühe, 24 Kalbinnen, 25 Stück Jungvieh, — Kälber, 6 Ziegen, — Pferd, zusammen 207 Stück. Hiervon wurden verkauft: 26 Ochsen, 56 Kühe, 12 Kalbinnen, 14 St. Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 108 Stück. Die Durchschnittspreise für je 1 Farren betrugen — Mk., für je 1 Ochsen 200—400 Mk., für je 1 Kuh 180—350 Mk., für je 1 Kalbin 180—330 Mk., für je 1 St. Jungvieh 90—150 Mk., für je 1 Kalb —.— M. Der Verkehr war mittelmäßig.

Mannheimer Produktenbörse

vom 10. November.

Weizen pfälz. neu	18.——18.25	Hafer, bad.	14.75—15.25
„ nordd.	18.——18.25	„ nordd.	—.——.—
Kernen	—.—18.50	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen, pfälz.	—.—15.75	„ amer. weiß.	—.——.—
„ nordd.	—.——.—	Mais „ Mixed	—.—11.25
Gerste, hierländ.	17.50—18.—	„ Donau	11.—11.25
„ Pfälzer	17.50—18.—	Kohlreps, deutsch.	—.—25.—
„ ungar.	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ rum. Brau	—.——.—	Wicken	—.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	30.50	28.50	26.50	25.50	24.50	21.50

Roggenmehl Nr. 0) 24.75 1) 21.75

Tendenz: Weizen fester; Uebriges unverändert.

Muthmaßliches Wetter.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt frisches und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Briefkasten.

Nach Malterdingen. Wird nächstens Verwendung finden. Besten Dank!

Nach R. Die Schonzeit der Forellen hat am 10. Okt. begonnen und dauert bis zum 10. Januar. Regenbogenforellen dürfen jedoch gefangen, resp. verkauft werden, da die Schonzeit dieser Fische erst am 1. März beginnt.

Verantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Küfer ◆◆ Schreiner ◆◆ Buchbinder ◆◆◆◆
kaufen ihre Gold- und Polisterleisten am billigsten in **Herm. Dietlicher's Fabriklager, Freiburg,** Hingstr. 28. — Ca. 350 verschiedene Muster — 19.9

Avis für Raucher-Gourmands.
Die Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" in Dresden eröffnet auf allen Linien einen scharfen Kampf gegen die Invasion der egyptischen, speziell Cairener Cigaretten-fabrikate: Wenn auch diesen letzteren Erzeugnissen gewisse Vorzüge nicht abzusprechen sind, so ist es doch von den deutschen Consumenten durchaus nicht zu rechtfertigen, daß dieselben den deutschen Cigarettenfabrikaten als angeblich nicht gleichwertig keinerlei Beachtung schenken.
Die Firma „Yenidze" verarbeitet genau dieselben türkischen Tabake, wel-he in Cairo verarbeitet werden (egyptischer Tabak existirt bekanntlich nicht) und zwar auf Grund langjähriger Erfahrungen in der gewissenhaftesten Weise. — Die Firma „Yenidze" (ein ächt gemanisches, reelles Unternehmen) welche nach verhältnißmäßig kurzer Zeit sich zu einer der größten deutschen Cigarettenfabriken entwickelt hat, ist eher in der Lage, edelste Crescensen zu verarbeiten, als wie ihre Cairener Konkurrenz, da die nach Deutschland exportierten Tabake nicht dem bedeutenden, an die türkische Tabaks-Regie zu entrichtenden Ausgangszoll unterliegen, welchem die aus der Türkei nach Egypten exportierten Tabake unterworfen sind. Außerdem ruht auf den in Deutschland hergestellten Cigaretten nur der Eingangszoll auf türkischem Blättertabak, welcher nicht annähernd so hoch ist, wie der von den importierten Cigaretten erhobene Zoll.
Die Spezialität der Firma Yenidze, „Salem-Aleikum", eine naturelle türkische Handarbeit-Cigarette, ist daher bei gleichen Preisen wie das Cairener Fabrikat, bedeutend wertvoller, als letzteres; schon zu 3 Pf., im Detail, ist die „Salem Aleikum" in einer superben Qualität, edel, leicht, mild, in den besseren Cigarrengeschäften zu haben.

Wegen bevorstehendem Umzug
nach meinem Hause **Kaiserstraße 88** (im seitherigen Hause von Josef Falschlunger) gebe ich von heute an auf sämmtliche Artikel
einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.
1387 **A. S. Dietler Nachfolger**
Inhaber: **Karl Schmid,** Großh. Hoflieferant, Kaiserstraße 86 — am Bursengang **Freiburg.**
Mein Lager ist mit
Neuheiten in Weihnachtsarbeiten
reichlich ausgestattet.
Stoffe u. Materialien für Handarbeiten, Holz- u. Korbwaaren, glatte und gepunzte Lederwaaren, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Corsetten.

„Henneberg-Seide"
— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.** 1255
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Miethverträge
sind vorräthig und zuhaben bei der
Druck- & Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Loos Nr. 61744 der Reutlinger Lotterie hat Mk. 20.— gewonnen.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem-Aleikum"
Diese Cigarette wird nur lose ohne Kork, ohne Gummifilt verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität nicht Confektion bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarrette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 Pfa., Nr. 4: 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfa. per Stück.
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarrette die volle Firma steht.
Orientalische Tabak- und Cigarrenfabrik **„Yenidze" Dresden.**
Salem-Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen bei **W. Reichelt, und Xaver Schindler** am Marktplatz, **Emmendingen.** 1556

Loos-Preis **1 Mark.**
Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom 8.—14. December d. J. statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein Hauptgewinn im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87 239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).
Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den 1551
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie
Karl Götz, Hauptagentur, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstr. 15.
Hauptgewinn Werth: 50,000 Mk.

Petroleum-Lampen
als Spezialität
garantirt solidester Ausführung
große Auswahl zu billigsten Preisen.
Tischlampen
Hängelampen
Säulenlampen
Wandlampen
Klavierlampen
Küchenlampen
Nachtlampen
Flur-Ampeln
Laternen.
Stets das **Neueste und Beste!**
Für ältere Lampen **neue Brenner.**
G. Stengel & Cie.
Salzstr. 34. **Freiburg.** Salzstr. 34.
Küchen- und Hauseinrichtungs-Magazin.

C. WERNER-BLUST, Freiburg i. B.
Fertige Markgräfler-Kappen
(alte werden aufgefrischt)
Markgräfler-Schürzen
„ Halstücher
in Damast, Cachemir, Wolle mit Seide,
Tülle weiß und schwarz
auch
Stoffe
und rein seidene 1524
Fransen.

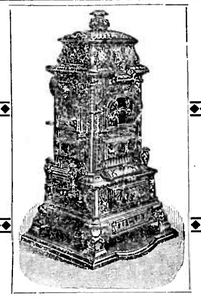
Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahren bewährten Methode.
Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Reizung zu Nachtschweiß. Bei Kindern; chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrenkrankungen.
Dr. med. Hofbrückl,
Spezialarzt für Lungenleiden.
München II, Bayerstraße 35
Nach auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen. 4350

Visitkarten liefert billigst die Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Kath. Männer-Verein
Emmendingen.
Morgen Sonntag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr wird der Hochw. Herr Pfarrer Dr. Keller von Gottenheim bei Anlaß unserer Monatsversammlung, und zwar diesmal im
Ramsperger-Saale
einen **Vortrag** über seine Reise nach Palästina halten, wozu auch Nichtmitgliedern der Eintritt gegen eine Gebühr von **50 Pfg.** pro Person gestattet ist; Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen (Frau, Söhne und Töchter) haben freien Zutritt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
1550 **Der Vorstand.**

Morgen Sonntag

Grosser Schlusstanz,
wozu freundlichst einladet 1558
Reinh. Sütterlin,
Bad Silberbrunn.

Oefen.  **Oefen.**
Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in **allen Sorten**
Oefen
wie **Oval-, Regulir-, Dauerbrand- und Frische Oefen**
welche ich zu **Ausnahmspreisen** abgebe.
Moritz Günzburger,
1497 **Eisenhandlung.**

Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, eine größere Parthie 1541
Damen-Jaquets und -Kragen
billig abzugeben.
S. B. Weil,
Oberstadt.
Gleichzeitig bringe ich mein reichassortirtes **Schuhwaarenlager** in empfehlende Erinnerung.

Eichene, geschnitzte Grabkreuze
von den einfachsten bis zu den reichsten, stets vorräthig bei
1186 **J. Fehrenbach,** Schreiner.

Karlsruher Zwieback
aus der Hofbäckerei von **L. Geisendörfer,** Kaiserstraße, sehr beliebtes Theegebäck von ersten Autoritäten und Aerzten empfohlen für Reconvalescenten und Kinder als Nahrung empfiehlt in Packeten zu 40 Pfennig
1536 **X. Schindler,** am Marktplatz.

Postkarten-Album
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die
Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Chinesische Thees
in vorzüglicher Qualität mit feinstem Aroma
zum Preise von **Mk. 2.50** bis **Mk. 5** per Pfund lose und in Packeten
empfiehlt die 1480
Apotheke zu Emmendingen
F. Dieffenbach.

Näh-Unterricht
ertheilt vom 15. November ab
Frau Gerber, Näherin,
1549 in Denzlingen.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, sei 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfiehlt:
Conrad Lutz, Eisenhandlung.

Gesucht
einige **Lehrmädchen**
L. Sattler, Damenkleidergeschäft Hochburgerstraße. 1555

Gesucht
zu sofortigem Eintritt ein junges, kräftiges, reinliches 1552
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit.
Geschw. Sonntag.

Flüssigen
Dünger
5—6 Faß voll, hat abzugeben
1559 **Ludwig,** Privatier, Eisenbahnstraße.

Starker, schwarzer mit weißem Brustfleck gezeichneter
Dachshund

in hiesiger Umgebung verlaufen. Der Finder wird gebeten, seine Adresse in Freiburg, Thalstraße 38 anzugeben. 1544
Vor Ankauf wird gewarnt

Die Leinen-Spinnerei und Weberei 1538
Bäumenheim (Bayern)
Post- und Bahnstation,
das größte Etablissement der Leinenbranche in Süddeutschland empfiehlt sich zum **Verspinnen und Verweben** von Flachs, Hanf und Werg gegen Lohn.
Spinnlohn 10 Pf. pro Schneller zu 1000 m Webblohnlisten liegen bei den Agenten auf. Rohmaterial übernehmen und jede Auskunft ertheilen die Vertreter
Herr **G. Burkhardt,** Emmend.
Carl Bürklen, Malterdingen.
J. Wickersheim „
Rücklieferung der Garne erfolgt in 3—4, der Gewebe (außer der gebleichten) in 4—6 Wochen.

Fertige Säcke. Wasserdichte Wagendecken.

Weihnachts-Anzeigen
finden in den 1547
Mittelbadischen
Nachrichten
in Achern
Auflage über 7000!
Gelesenste Tageszeitung Mittelbadens
besten Erfolg.
Probenummern gratis.

Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. gibt feinste Kuchen und Klöße. 1518
X. Schindler.

Die Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank München.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **Alfredt Schmidt,** Hutmacher in **Emmendingen** die Vertretung unserer Anstalten übertragen haben und hält sich derselbe zur Vermittelung von **Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen,** sowie zur Ertheilung jeder gewünschen Auskunft empfohlen.
Mannheim, im Oktober 1898. 1537
J. 7. 16.
Der General-Agent für d. Großh. Baden:
Carl Betz.

Filiale: Basel, Gerbergasse 4. **Freiburg's** Filiale: Basel, Gerbergasse 4.

größtes und ältestes

Special-Damen-Confections-Geschäft

von

M. Stein & Sohn

Kaiserstrasse 33.

empfiehlt in unübertroffener Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen:

Winter-Jackets neuester Art	von Mk.	5—100
„ **Capes** in allen neuen Stoffen	„ „	4—120
„ **Pelz-Capes** Hochmodern	„ „	22—350
„ **Radmäntel** wattirt alle Farben	„ „	10—100
Regenmäntel für Kinder und Mädchen	„ „	8—45
Jacken und Mäntel	„ „	2½—40
Muffen nur echte Pelze	„ „	2—40

M. Stein & Sohn.

Streng feste Preise, bei Baarzahlung 5% Sconto.

Das

Spezialgeschäft für Damenconfektion

von

M. Frommholz, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 59.

empfiehlt in **grossartiger Auswahl stets Neuheiten** in 1806

Jackets, Capes, Regenmänteln, Pelzkragen, Kindermänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken

u. s. w. u. s. w.

zu bekannt billigsten Preisen.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Einwohner von hier und Umgebung, welche mit Zahlung der fälligen Umlagen, Wasserzinsen, Schulgelder, Kaufschillingen für Holz, Heu- und Oehmdgras, Liegenschaftspachtzinsen 2c., im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert,

innerhalb 14 Tagen

Zahlung zu leisten, indem nach Umfluß dieser Zeit das gesetzliche Mahn- und Betreibungsverfahren eingeleitet wird.

Gegenforderungen an die Stadtgemeinde berechtigen keineswegs zur Nicht-Einhaltung der gesetzlichen Zahlungstermine.

Emmendingen, 10. November 1898.

Der Gemeinderath.
A. Rehm.

1555 Weiß, Stadtrechner.

Die **Holz- u. Kohlenhandlung**

Gebr. Hassler

in **Emmendingen** empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Kohlen erster Qualität:

Gewaschene und gesiebte Nußkohlen.
Belgische Würfel-Nußkohlen, Deutsche, belgische und englische Anthracit,
Badische Anthracit ab Grube Berghaupten,
Destillationscoks (Saloncoks),
Saarkohlen von der Heyd I u. Spittel I,
Dürres Anfeuerholz, fier- oder zentnerweise. 1184

Weinbeeren

frisch eingetroffen

à 18 und 20 Pfennig per Pfund

extra schöne Waare. Bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

1584 **Aug. Hetzel.**

Original Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare Cokesöfen, chamottirt und für Dauerbrand.
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Co., Mannheim.**

Alleinverkauf in Emmendingen bei

Hermann Falk,
Eisenhandlung.

1434

Vorhänge

weiß und crême, 1540

Cravatten, Kragen, Taschentücher

Flanell-Sports-Jägerhemden

weiß und farbige Stoffe.

Wolle und Baumwolle.

W. E. Schneider.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohlthätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. bei

1574 Josef Fuchs, Friseur.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Birmelin

aus Emmendingen

nach langer Krankheit heute Morgen 5 Uhr in einem Alter von 72 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Rintheim, den 11. November 1898 1554

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Mitschele.

Frau **Jul. Mitschele**, geb. Birmelin.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, statt.

Dies diene Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter

Crescenzia Gerteis,

geb. Sorg,

Herrn Stadtpfarrer Sachs für die Besuche während der Krankheit und für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den ehrwürdigen Krankenschwestern für die aufopfernde liebevolle Pflege sprechen hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus.

Emmendingen, 12. Nov. 1898. 1557

Die tieftrauernden Kinder.

Karl Kißling, Uhrmacher und Goldarbeiter

nächst dem Thore. **Emmendingen,** Lammstraße.

empfiehlt sein großes Lager in

goldenen u. silbernen Cylinder- u. Remontoir-Taschenuhren von Mk. 8.— an,

Regulateuren

in einfacher u. reicher Ausführung, auch viertelschlagend,

Wanduhren und Weckern von Mk. 3.— an.

Goldwaaren: Ketten, Ohrringe, Broschen, Medaillons, Trauringe nach Feingehalt gestempelt, Fagon-Ringe in Gold, Double und Silber, Armbänder u. dgl.

Ferner: **Brillen u. Zwicker** in allen Nummern, Barometer, Thermometer, **Perspektive** in wirklich guter Waare zu billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren, Brillen usw. werden unter Garantie pünktlich ausgeführt. 1544

Empfehle mein Lager in:

Aufgerüsteten Betten, Bettstatten, Bettröste, Obermatrazen in Roßhaar, Wolle, Kabok u. Seegras, Waschtische, Nachttische, Bettfedern u. Flaum, Drill u. Barchent, Sophas in versch. Sorten, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, Rohr- und Holzstühle, Spiegel, Garderobe- u. Handtuchhalter, Vorhang-Gallerien,

Kinderwagen, Kinderstühle, Läuferstoffe i. Wolle, Linoleum, Tischdecken, Bett-, Sopha- und Thürvorlagen, Körbe verschiedener Art, Handkoffer, Damenkoffer, Herren- und Damentaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Spazierstöcke, Schirme, Schultaschen, sowie sonstige Tapezier- u. Sattlerwaaren.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Chr. Schmidt, Sattler u. Tapezier, **beim Thor.**

Frachtbriefe liefert schnell und billigst die Buchdruckerei der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Nr. 267. (1. Blatt.) Emmendingen, Dienstag, 15. November 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur **Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

§ Das Bismarckmausoleum in Friedrichsruh.

Fürst Herbert Bismarck hat, wie bereits kurz mitgetheilt, bestimmt, daß die feierliche Beisetzung der Leiche Bismarcks in dem neuerbauten Mausoleum am Sonntag, den 27. d. M. erfolgen soll. Hierzu wird der „Voss. Ztg" aus Friedrichsruh geschrieben:

Bismarcks Leiche, die einbalsamirt und eingesargt ist, steht seit dem Todestage noch immer im Sterbezimmer des Schlosses, wo eine ständige Todtenwache gehalten wird. Aus dem Schlosse wird der Sarg mit Bismarcks Leiche am 27. November in feierlichem Zuge, getragen von den neun Förstern des Sachsenwaldreviers, in das bis dahin vollendete Mausoleum übergeführt werden. Das Gebäude ist schon jetzt äußerlich vollendet; es steht unter Dach und der Abputz der Mauern ist fertig. Dagegen wird an der Errichtung der hochgewölbten Kuppel, die das ganze Gebäude krönen soll, noch gearbeitet. In Innern des Mausoleums fehlt es noch an allem. Jedoch hat der Unternehmer sich verpflichtet, die Gruft für die Aufnahme des Sarges des Fürsten bis zum 27. November fertig zu stellen. Die künstlerische innere Ausschmückung des weiten Mausoleumsraumens, die Auslegung des Fußbodens mit Mosaiken, wie die Einsetzung der kunstvoll gemalten Glasfenster usw. wird erst im nächsten Frühjahr erfolgen können. Ebenso wird die gärtnerische Ausschmückung des Mausoleumshügels erst zum Frühjahr vorgenommen. Der Hügel wird aber am 27. November schon vorläufig ausgeschmückt sein. Da der Tag der feierlichen endgiltigen Bestattung Otto v. Bismarcks auf einen Sonntag fällt, so wird die Feier vermuthlich unter großer Betheiligung des Publikums stattfinden. Offiziell sind bisher zur Theilnahme nur die Vertretungen der deutscher Studentenvereine angemeldet. Ein Gerücht will wissen, daß auch der Kaiser zur Bestattungsfeier des Altreichskanzlers wieder hierher kommen werde, allein das Gerücht wird wohl kaum Bestätigung finden. Viele, die den Kaiser vor einem Vierteljahr, als er zur vorläufigen Beisetzung des Fürsten hier war, abreisen sahen, sind der Meinung, daß Kaiser Wilhelm II. niemals wieder nach Friedrichsruh kommen wird.

§ Kiautschau ein Jahr in deutschem Besitz.

Am heutigen Montag ist ein Jahr verflossen, seitdem Deutschland durch den Kommandanten des ostafrikanischen Geschwaders, Vizeadmiral v. Diederichs, von der Bucht von Kiautschau nebst Umgebung Besitz ergriffen hat. Diese Besitzergreifung ist bekanntlich durch einen Deutsch-chinesischen Vertrag ratifizirt worden, sie bedeutet einen außerordentlich hervorragenden Fortschritt zur Konsolidirung der deutsch-ostasiatischen wirthschaftlichen Beziehungen

§ Rundschau.

* Ueber den Gesundheitszustand unserer Soldaten in Kiautschau gingen vor einigen Tagen beunruhigende Nachrichten durch die Presse. Wie die offiziösen „Berl. Pol. Nachrichten" mittheilen, ist davon so viel richtig, daß der Gesundheitszustand infolge der für die Regenzeit theilweise noch ungenügenden Unterkunft zeitweise allerdings zu wünschen übrig ließ. Die Besatzung hatte unter Darmerkrankungen und in vereinzelten Fällen auch unter Malaria zu leiden. Nach Aufhören der Regenzeit und mit Eintritt kälterer Witterung ist jedoch jetzt schon eine erhebliche Abnahme des Krankenbestands eingetreten. Todesfälle sind seit dem Eintreffen der Besatzungstruppen bis heute im ganzen 8 vorgekommen, von denen einer infolge eines Unglücksfalls eintrat. Da nach Beendigung der Regenzeit der Neubau und der Ausbau der Unterbringungsräume für die Besatzung in Kiautschau mit allen zu Gebot stehenden Mitteln gefördert werden wird, so werden die Wohnungsverhältnisse bald sehr viel günstigere sein, als bisher.

Aus Nah und Fern.

** **Lahr,** 12. Nov. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser hat die ehrenvolle Berufung erhalten, als Ministerialrath ins Ministerium des Innern einzutreten. Er hat hiervon heute dem Stadtrath und Stadtverordnetenvorstand Mittheilung gemacht und ausgeführt, daß er sich entschlossen habe, diesem Ruf Folge zu leisten und hiernach auf Anfang kommenden Jahres sein Amt als Oberbürgermeister niederlegen werde.

** **Lahr,** 13. Nov. Vorgestern wurden hier 3 Reservisten, welche sich während der Kontrollversammlung ungebührlich benommen und in der Kaserne den sie zurechtweisenden Unteroffizieren sich thätlich wiedersetzt hatten, in Haft genommen.

** **Offenburg.** Ein Metzgerlehrling, welcher im „Schwanen" hier Kegelbub war, benutzte vor Kurzem seine Ortskenntniß daselbst, ging in die Schlafkammer des Dienstknechts, erbrach einen Wandschrank und nahm aus einer Hose ein 20-Mark-Stück weg. Der jugendliche Dieb wurde verhaftet.

** **Sasbach** (A. Achern). Fuhrleute fanden auf der Straße von Ottersweier nach Sasbach auf hiesiger Gemarkung den Leichnam eines Mannes von etwa 40 Jahren, der offenbar durch einen Schuß in die Schläfe sich selbst getödtet hatte; neben ihm lag ein Revolver, der noch 4 Kugeln enthielt. Ueber die Person des Gefundenen konnte bis jetzt nichts festgestellt werden. Ein Handwerksbursche, der in den letzten Tagen mit dem Getödteten oberhalb Offenburg reiste, erzählte, daß dieser ihm erklärt habe, nicht mit ihm durch Offenburg zu gehen, da er mangelhafte Papiere habe und fügte hinzu, daß er nicht mehr lange leben wollte. Die Leiche wurde vorläufig in der hiesigen Wachtstube untergebracht.

** **Baden-Baden,** 13. Nov. Soeben bringt der Internationale Club zwei werthvolle Concurrenzen zur Ausschreibung: Es ist der Große Preis von Baden für das Jahr 1900 mit einer garantierten Preishöhe von 80000 Mk. und für den vom Großherzog eine Goldpokal gestiftet wird, und dann das Fürstenberg-Memorial für das Jahr 1901 mit einem Ehrenpreis und einer garantierten Preishöhe von 58000 Mk. Die Nennungen schließen am 30. d. Mts. Für das erstere Rennen werden 120 Unterschriften, für das letztere 150 Unterschriften verlangt. Nennungsstellen sind in Berlin, Brüssel, London, Paris, Rom und Wien.

** **Baden-Baden.** Der Rentner Ernst Grosholz, früher Apotheker in Pforzheim und Straßburg, hat sich in Folge eines schweren Nervenleidens in seiner Wohnung erschossen.

** **Karlsruhe,** 13. Nov. Zur Vorbereitung der Bismarck-Gedächtnißfeier, welche im großen Festsaalesaal stattfinden soll, wird eine aus den Herren Oberbürgermeister Schnetzler, und den Stadträten, Dr. Binz, Hafer, Schüssele und Williard bestehende Kommission gebildet.

** **Karlsruhe,** 12. Nov. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Direktor der Reichsbankstelle Pforzheim Heyrich wegen Amtsunterschlagung von 5000 Mark zu einem Jahr Gefängniß.

** **Mannheim.** Der Straßenraub bei Rheinau, über den bereits berichtet wurde, ist, wie die Recherchen der Gendarmerie ergeben haben, von dem betr. Fuhrknecht erdichtet worden. Derselbe hat nämlich während der Fahrt geschlafen und das Kalb, das wahrscheinlich nicht fest angebunden war, unterwegs verloren. Letzteres wurde lt. „N. B. Lz." herrenlos von zwei Rheinauer Arbeitern aufgefunden und in dem Stalle eines Schwetzinger Wirthshauses eingestellt. Um eine Schuld wegen Abgangs des Kalbes von sich abzuwälzen, hat der Knecht die Geschichte von einem Ueberfall durch Wegelagerer fingirt.

** **Mannheim.** In dem Entschädigungs-Prozeß, welchen die beiden seiner Zeit boykottirten Brauereien „Durlacher Hof" und „Löwenkeller" gegen die damalige Bierboykott-Kommission auf Zahlung von 10 000 Mk. angestrengt haben, sollte dieser Tage der erste Termin vor dem hiesigen Landgericht stattfinden. Die Verhandlung wurde aber bis auf den 6. Dezember verschoben. Wie der „M. G.-A." hört, sind die beiden Brauereien nicht abgeneigt, die Klage zurückzuziehen, wenn sich die Be-

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Max v. Weißenthurn. 12

Eine Dame aus dem Bekanntenkreise des alten Fräuleins, welche mit zwei kleinen Kindern eine weite Reise zu unternehmen hatte, forderte das Mädchen auf, sie zu begleiten, und nachdem Adele die Willensmeinung ihrer Wohlthäterin eingeholt, gab sie ihre Zusage. Mehrere Jahre lang hörte Fräulein Bertha nichts von ihrem einstigen Schützling.

Dann erschien die Italienerin eines Tages wieder im Hause Karczeg; ihre frühere Dienstgeberin habe finanzieller Kalamitäten wegen sie entlassen müssen, so erzählte sie; es sei ihr aber bereits gelungen, wieder ein anderes Engagement zu finden, ebenfalls bei Kindern.

„Du grundgütiger Himmel, sind Sie krank?" fragte Fräulein Bertha ängstlich und das arme Geschöpf hob mit plötzlicher Entschlossenheit den Kopf empor.

„Nein, ich bin nicht krank, gnädiges Fräulein," sprach sie anscheinend ruhig, „aber tief, tief unglücklich; Sie waren sehr gut gegen mich, als ich ein armes, hilfloses Kind gewesen; wollen Sie jetzt noch gütiger sein und meine traurige Geschichte anhören?"

Sie erzählte nun, daß sie den Rechtsanwalt Kurtz kennen und lieben gelernt habe. Er habe ihr seine Gegenliebe gestanden und sie hätten schon den Tag ihrer Hochzeit festgesetzt. Ihr Bräutigam habe vor einiger Zeit eine Reise in die Schweiz gemacht und sei ganz verändert wieder gekommen. Sie habe in Erfahrung gebracht, daß er auf der Reise die Baronin Schlingheim kennen gelernt hat und ihr nun den Hof mache. Um seine Braut kümmere er sich seit der Zeit fast gar nicht mehr. Mehr als einmal während die Fremde sprach, verriet sich volle Entrüstung in den Zügen der alten Dame, und als jene endlich schwieg, da stand sie auf und stürmte in sichtlicher Erregung im Gemache auf und nieder.

Bertha von Karczeg blieb plötzlich vor ihr stehen. „Und was ist es nun, das ich für Sie thun soll?" fragte sie, „ich habe es nicht recht begriffen."

„Sie sind mit der Baronin Schlingheim bekannt, ich habe das in Erfahrung gebracht; geben Sie mir einen Empfehlungsbrief an die Dame, welcher dieselbe veranlaßt, mich in ihre Dienste zu nehmen; ich bin eine geschickte Zofe, sagen Sie ihr das, sagen Sie ihr, was immer Sie sonst wollen, nur veranlassen Sie sie, daß sie mich aufnimmt. Wollen Sie das thun, liebes Fräulein?"

„Sind Sie auch wirklich und wahrhaftig überzeugt, daß Sie keinen übereilten Schritt begehen? Was glauben Sie zu erreichen, was wollen Sie erreichen?"

Adele ließ sich zu einer verzweifelten Geberde hinreißen.

„Ich muß in ihrer Nähe sein, sehen Sie das nicht ein? Er wird oft hinkommen, wird sie besuchen, o ja, das wird er; er hat schon die ganze letzte Zeit über einen geraumen Teil seiner freien Zeit bei ihr zugebracht. Ich will jene beiden zusammen sehen, will wissen, ob sie ihn wirklich gern hat; wenn dies der Fall, dann werde ich sie warnen . . ."

Sie hielt erschöpft inne. Was hätte sie auch weiter sagen sollen? Konnte und durfte sie verraten, daß ihr Hauptwunsch in dem Sehnen nach Rache bestand? Hätte sie ein solches Wort laut werden lassen, so wäre Fräulein Bertha zweifelsohne die erste gewesen, es in christlicher Entrüstung von sich zu weisen; nein, sie durfte es nicht aussprechen, sie mußte ihre eigentliche Absicht verbergen, mußte den Brief erhalten und durch diesen ihr Ziel erreichen.

„Aber wie soll Ihr Plan ausführbar sein?" fragte die schlichte Tante Bertha, „wenn er oft das Haus der Baronin besucht, so kommen Sie zweifelsohne mit ihm zusammen, ja, Sie können dies gar nicht vermeiden."

Adele lachte bitter auf. „Ah, was das betrifft, soll es meine Sache sein, mich für ihn unkenntlich zu machen."

„Sie meinen?"

„Ich meine, daß ich mich derart maskieren will, daß es eines schärferen Auges bedarf als jenes, welches Albin Kurtz besitzt, um mich wieder zu erkennen."

Bei Nennung dieses Namens brach Fräulein Berthas Entrüstung von neuem los. „Der elende Schurke! Und wenn ich bedenke, daß er hier im Hause häufig aus- und eingeht, daß ich am selben Tische mit ihm gesessen. Nun, so viel steht fest, daß, wenn er das nächste Mal kommt . . ."

Adele unterbrach das alte Fräulein hastig: „Nein, das dürfen Sie nicht, Sie haben versprochen, gnädiges Fräulein, daß Sie mich nicht verraten wollen, sie würde alles verderben; Sie dürfen auch Ihrem Bruder nichts sagen."

„Ich habe es versprochen und so muß ich denn freilich mein Gelöbnis halten," entgegnete widerstrebend das alte Fräulein, „aber mir dünkt es wahrhaftig eine Sünde und ich würde es als eine besondere Genugthuung ansehen, jenen Elenden züchtigen zu können, wie er es verdient."

„Sie geben mir das Schreiben, um welches ich Sie bitte, nicht wahr? Sie stylisieren dasselbe recht warm und eindringlich?"

Aber immer noch zögerte Bertha von Karczeg. „Es kommt mir nicht ganz korrekt vor, als wolle ich der Baronin einen Spion ins Haus geben."

„Nein, nein," rief Adele lebhaft, „spionieren will ich nur in allem was ihn betrifft, und giebt mir dazu nicht mein Elend das Recht? Was kann ich im übrigen gar so Schlimmes anstellen? Ihr füge ich gewiß kein Leid zu, sondern will sie nur, wenn möglich, vor ihm erretten."

„Ja," entgegnete Fräulein Bertha zerstreut, in welches unheimliche Lügengewebe würde sie da verstrickt; würde es sie nicht bald verschlingen? Es wurde ihr förmlich heiß über dem Bewußtsein all der Geheimnisse, welche sie in neuester Zeit in ihrer Seele verschließen mußte. Zuerst Eckart, dann Irene, dann abermals Eckart und nun kam auch noch eine fernstehende Person, um ihr ein Geheimnis anzuvertrauen! Wenn der gütige Himmel ihr nur Kraft verleihen wollte, alles, was so unerwartet auf sie hereinstürmte, zu ertragen. 59,19